

Syllabus

Kursbeschreibung

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt Visuelle Kommunikation 2.b
Code der Lehrveranstaltung	97157
Zusätzlicher Titel der Lehrveranstaltung	Soundwalk – Designing for gender equality
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	NN
Sprache	Italienisch; Englisch; Deutsch
Studiengang	Bachelor in Design und Künste - Studiengang Design
Andere Studiengänge (gem. Lehrveranstaltung)	
Dozenten/Dozentinnen	Prof. Christian Upmeier, CUpmeier@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/design-art/academic-staff/person/5343 Dott. Gianluca Seta, Gianluca.Seta@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/design-art/academic-staff/person/34470 Dott. Pamela Breda, Pamela.Breda@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/design-art/academic-staff/person/54717
Wissensch. Mitarbeiter/Mitarbeiterin	
Semester	Erstes Semester
Studienjahr/e	2nd - 3rd
KP	19
Vorlesungsstunden	90+60+30
Laboratoriumsstunden	0
Stunden für individuelles Studium	260

Vorgesehene Sprechzeiten	57
Inhaltsangabe	Der Kurs vermittelt den Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten über die operativen Arbeitsweisen, Methoden und Theorien der visuellen Kommunikation für verschiedene funktionsorientierte und experimentelle Anwendungsbereiche mit Schwerpunkt auf der Rolle der digitalen Medien.
Themen der Lehrveranstaltung	Im Brand Design sind vom Konzept, der Namensgebung über verschiedene gestalterischen Ausdrucksformen, alle Medien und grafischen Aufgaben enthalten, die das Kommunikationsdesign ausmachen. Wir beschäftigen uns daher in mehreren Workshops mit Typografie, Informationsdesign, Plakat und Animation, dem Konzept und der Ideenentwicklung und dem Ausstellen, um ein kleines kulturelles Event zu erschaffen. Dafür widmen wir uns einer konkreten Designaufgabe und kollaborieren mit einem externen Partner, der uns inhaltlich und praktisch unterstützt.
Stichwörter	Kulturelles Branding, Stückentwicklung, Soundwalk, Informationsgrafik, Kuratorische und Ausstellungsstudien
Empfohlene Voraussetzungen	Das Projekt Visuelle Kommunikation 1 bestanden haben; in den auf das erste Jahr folgenden Jahren die Sprachkenntnisse der Stufe B1 in der Kurssprache nachgewiesen haben.
Propädeutische Lehrveranstaltungen	
Unterrichtsform	Workshops, Vorträge, Seminare, kooperatives Lernen, Feedback
Anwesenheitspflicht	nicht obligatorisch, aber empfohlen
Spezifische Bildungsziele und erwartete Lernergebnisse	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>eine eigene Projektmethodik im Bereich der visuellen Kommunikation, von der Phase der Planung bis zur Phase der Realisierung des Projekts erworben haben</p> <p>die technischen, wissenschaftlichen und theoretischen Grundkenntnisse erworben haben, die zur Verwirklichung eines Projektes im Bereich der visuellen Kommunikation notwendig sind</p> <p>die Grundkenntnisse erworben haben, um ein kritisches Augenmerk auf die eigene Arbeit zu richten und sich mit der zeitgenössischen Komplexität auseinanderzusetzen</p> <p>die für ein weiterführendes Masterstudium notwendigen Grundkenntnisse sowohl in allen Bestandteilen der Projektkultur als auch in theoretischen Fächern erworben haben.</p>

	<p>Fähigkeit, Wissen und Verstehen anzuwenden ein Projekt im Bereich der visuellen Kommunikation planen, entwickeln und verwirklichen. die erlernten Grundkenntnisse im technischen, wissenschaftlichen und theoretischen Bereich zur Realisierung eines ausgereiften Projektes einsetzen. die Hauptphänomene der gegenwärtigen Gesellschaft zu erkennen, kritisch zu beobachten, auch aus ethischer und sozialer Sicht und geeignete Lösungen auf der Ebene eines/r gestalterischen Vorschlags/Antwort ausarbeiten. sich der während des Studienverlaufes angeeigneten Fähigkeiten im Falle einer Studienfortsetzung in einem Masterstudiengang im Bereich der visuellen Kommunikation bedienen und diese weiterentwickeln.</p> <p>Urteilen selbständig urteilen können, und dies zum Zwecke der Entwicklung der eigenen Entwurfsfähigkeiten sowie in Bezug auf all jene Entscheidungen die notwendig sind, um ein Projekt zum Abschluss zu bringen. selbständig urteilen können, sowohl in der kritischen Bewertung der eigenen Arbeit, als auch was die Fähigkeit betrifft, die richtigen Interpretationsinstrumente in jenen Kontexten zu verwenden, in denen sie gestalterisch beruflich tätig werden und/oder ihr Studium weiterführen werden, auch in Anbetracht ethischer und sozialer Aspekte.</p> <p>Kommunikationsfähigkeit ein im Bereich der visuellen Kommunikation eigenständig realisiertes Projekt in Form einer Installation, mündlich sowie schriftlich professionell präsentieren. eigene Entscheidungen professionell zu kommunizieren und zu hinterlegen und diese vom formellen, technischen und wissenschaftlichen Standpunkt aus begründen. ein eigenes Projekt neben der eigenen Sprache auch auf professionellem Niveau in einer weiteren Sprache und korrekt in einer dritten Sprache kommunizieren und präsentieren.</p> <p>Lernfähigkeit auf professionellem Niveau eine gestalterische Methodik – im Sinne</p>
--	---

	<p>einer Fähigkeit, Lösungen für komplexe gestalterische Probleme zu ermitteln, zu entwickeln und zu realisieren, indem die erlernten Kenntnisse im technischen, wissenschaftlichen und theoretischen Bereich angewandt werden - erlernt haben, um eine berufliche Tätigkeit zu beginnen und/oder das Studium mit einem Masterstudiengang fortzuführen.</p> <p>eine kreative Haltung entwickelt und gelernt haben, wie man diese steigert und nach den eigenen Neigungen entfaltet.</p> <p>Grundkenntnisse in theoretischen, technischen und wissenschaftlichen Fächern erlangt haben sowie eine für eine Fortsetzung des Studiums mit einem Masterstudium geeignete Studienmethodik.</p>
Spezifisches Bildungsziel und erwartete Lernergebnisse (zusätzliche Informationen)	
Art der Prüfung	<p>— Abschlusspräsentation/Kolloquium: [VK] 1) Die Gruppenprojekt-Aufführung und ihre Dokumentation im GOG, 2) Das individuelle Veranstaltungsidentitätsprojekt zum Prüfungstermin: Die 5-minütige Präsentation behandelt das Konzept/die Begründung und veranschaulicht das Design in einer „Kundenpräsentation“ (PDF). [DM] 3) Eine Sammlung von angeleiteten, aber unabhängig entwickelten und abgeschlossenen Klassenübungen, die auf den im Modul Digital Media vorgestellten digitalen Medienprozessen und -werkzeugen basieren. 4) [TLVC] Aktive Teilnahme + Abschlussarbeit (kuratorischer Vorschlag oder kritischer Aufsatz zu einer der behandelten Fallstudien)</p> <p>— Dokumentation: [VK] 1) Eine „Kundenpräsentation“ (PDF) des individuellen Veranstaltungsidentitätsdesigns, die Recherche, Strategie und Design (Mock-ups, Bilder von Prototypen) enthält. 2) [VK/DM] Zweitens eine vollständige Dokumentation von Texten, Daten und hochauflösenden Bildern auf dem Projektserver in TEAMS. [DM] Die Übungen, dokumentiert in einem PDF.</p> <p>— Abschlussprojekt-Prototypen: [VK] Anwendung des individuellen Veranstaltungsidentitätsdesigns in Form eines Ausstellungsplakats (50 x 70 cm), [DM] Übungen, die im Atelier präsentiert werden.</p> <p>ALLE STUDIERENDE, DIE AN DER PRÜFUNG ALS NICHT TEILNEHMENDE STUDIERENDE TEILNEHMEN, SOLLEN SICH MIT</p>

	DEM DOZENTEN ÜBER DEN INHALT EINIGEN.
Bewertungskriterien	<p>Die Abschlussbewertung basiert auf den Übungen in allen drei Modulen. Es gibt eine einzige Projektbewertung. Über alle Module hinweg wird die Bewertung nach Arbeitsaufwand gewichtet, mit Kreditpunkten (VK 50 %, DM 33 %, TLVC 27 %).</p> <p>— Die Note „ausreichend“ wird vergeben, wenn alle Klassenarbeiten abgeschlossen und eingereicht wurden.</p> <p>— Höhere Noten werden in Abhängigkeit von der Fähigkeit des Studierenden vergeben, zielgerichtet zu arbeiten, Probleme zu erkennen und anzugehen sowie saubere, gelöste und qualitativ hochwertige Ergebnisse zu liefern.</p> <p>— Die Note „sehr gut“ wird an Studierende vergeben, die eine außergewöhnliche und zunehmend wachsende Selbstständigkeit bei der Entscheidungsfindung und kritischen Reflexion zeigen und deren Arbeit von ihrer eigenen Neugier und Initiative geleitet wird.</p>
Pfichtliteratur	<p>- Bourriaud, N. (2002) Relational Aesthetics. Dijon: Les Presses du Réel.</p> <p>- Rancière, J. (2009) The Emancipated Spectator. London: Verso.</p> <p>- Smith, T. (2012) Thinking Contemporary Curating. New York: Independent Curators International.</p> <p>- Bishop, C. (2012) Artificial Hells: Participatory Art and the Politics of Spectatorship. London: Verso.</p> <p>Edward Tufte, <i>The Visual Display of Quantitative Information</i></p> <p>Alberto Cairo, <i>L'arte funzionale. Infografica e visualizzazione delle informazioni</i>, Pearson</p> <p>Robert Bringhurst, <i>Gli elementi dello stile tipografico</i>, Sylvestre</p>

	<p>Bonnard</p> <p>Nina Tecklenburg: Performing Stories, 2014</p> <p>Kai von Eickels: This Side of the Gathering – The Movement of Acting Collectively, 2010</p> <p>https://eu.alma.exlibrisgroup.com/leganto/public/39UBZ_INST/lists/24513163380</p> <p>Im Rahmen des Kurses werden einige ausgewählte Kapitel und Textabschnitte als Lektüre zugewiesen.</p>
Weiterführende Literatur	Wird während des Kurses ausgegeben
Weitere Informationen	Das Projekt umfasst 4 Wochenendworkshops mit einem Theatermacher. Diese finden am 17.–18.10., am 7.–8.11., am 19.–20.12. und am 16.–17.1.2027 ganztägig statt. Sie ersetzen die 110 Individual study hours im Modul VK
Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	Geschlechter-Gleichheit, Hochwertige Bildung

Kursmodul

Titel des Bestandteils der Lehrveranstaltung	Visuelle Kommunikation
Code der Lehrveranstaltung	97157A
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	CEAR-08/D
Sprache	Deutsch
Dozenten/Dozentinnen	<p>Prof. Christian Upmeier, CU@meier@unibz.it</p> <p>https://www.unibz.it/en/faculties/design-art/academic-staff/person/5343</p>
Wissensch.	

Mitarbeiter/Mitarbeiterin	
Semester	Erstes Semester
KP	8
Verantwortliche/r Dozent/in	
Vorlesungsstunden	90
Laboratoriumsstunden	0
Stunden für individuelles Studium	110
Vorgesehene Sprechzeiten	24
Inhaltsangabe	Der Kurs vermittelt Grundlagen, Fertigkeiten, Arbeitsweisen, Methoden und Theorien der Visuellen Kommunikation für verschiedenste funktionale und experimentelle Anwendungsgebiete.
Themen der Lehrveranstaltung	<p>Wo werden Werte der Gleichberechtigung vermittelt? Kindergarten und Schule sind die zentralen Orte in denen wir die Spielregeln eines gleichberechtigten und demokratischen Zusammenlebens in einer Gesellschaft kennenlernen. Das Ziel dabei: sich mit der Gleichberechtigung und der Demokratie zu identifizieren und eine Mündigkeit zu erlangen, die zu gemeinsamen Entscheidungen und gleichberechtigtem Handeln befähigen. Und wie kann das Design zur dieser Mündigkeit beitragen? Durch den Ansatz der Beteiligung: im Designprozess – hier die Erschaffung eines Hör-Stücks und in der Aufführung, die den Jugendlichen ungewohnte Handlungsräume erlebbar macht.</p> <p>Designstudierende treffen Schule und Jugendliche: Im Projekt soll ein ›Soundwalk‹ entstehen, eine Hör-Stück, ein stummes Theater in dem die Audioerzählung und darin eingebundene Handlungsanweisungen, über Kopfhörer eingespielt, die Jugendlichen zu Mitwirkenden in diesem Stück machen. Es ist ihr Stück über Gleichberechtigung, zu dem sie selbst – und die Designstudierenden – beitragen. Schon die choreografierte Bewegung im Raum vermittelt ein gemeinsames Handeln und damit auch eine elementare Erfahrung von Gleichberechtigung, die in der Erzählung weiter ausdifferenziert und durch Aufführungsobjekte verstärkt werden soll.</p> <p>Im Projekt erarbeiten wir diese kollektive Performance, ein Hör-</p>

	und Partizipationsspiel zur Gleichberechtigung, ihren Werten und Regeln, mit und für Menschen zwischen 11–14 Jahren. Begleitet von thematischen Einführungen und in Zusammenarbeit mit einem Theatermacher entwickeln alle Teilnehmenden gemeinsam dafür das Audio, seine Inhalte, die Aufführungsobjekte, die Ideenworkshops in Schulen, sowie das Branding und die Dokumentation des ›Soundwalks‹ bis zur Aufführung.
Unterrichtsform	Workshops, Präsentationen, kooperatives Lernen, Seminare und Besprechungen
Pfichtliteratur	<p>Nina Tecklenburg: Performing Stories, 2014</p> <p>Kai von Eickels: This Side of the Gathering – The Movement of Acting Collectively, 2010</p> <p>https://eu.alma.exlibrisgroup.com/leganto/public/39UBZ_INST/lists/24513163380</p> <p>Im Rahmen des Kurses werden einige ausgewählte Kapitel und Textabschnitte als Lektüre zugewiesen.</p>
Weiterführende Literatur	Wird im Kurs bekanntgeben.

Kursmodul

Titel des Bestandteils der Lehrveranstaltung	Digital media
Code der Lehrveranstaltung	97157B
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	CEAR-08/D
Sprache	Italienisch
Dozenten/Dozentinnen	<p>Dott. Gianluca Seta, Gianluca.Seta@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/design-art/academic-staff/person/34470</p>
Wissensch. Mitarbeiter/Mitarbeiterin	

Semester	Erstes Semester
KP	6
Verantwortliche/r Dozent/in	
Vorlesungsstunden	60
Laboratoriumsstunden	0
Stunden für individuelles Studium	90
Vorgesehene Sprechzeiten	18
Inhaltsangabe	The course teaches the fundamentals, skills, working methods, theories and practices of diverse forms of digital publishing and social media marketing.
Themen der Lehrveranstaltung	This module provides an introduction to the principles and practices of visual communication, graphic design, and information visualization. Through theoretical insights and practical exercises, students will explore fundamental concepts of visual language, typography, layout, and the organization of visual information across different media. Particular attention will be given to the relationship between form, content, and communication, encouraging the development of critical thinking and design methodologies applicable to a wide range of visual communication contexts.
Unterrichtsform	workshop, lectures, projects, seminars and reviews
Pfichtliteratur	<p>Edward Tufte, The Visual Display of Quantitative Information</p> <p>Alberto Cairo, Functional Art: Infographics and Information Visualisation, New Riders</p> <p>Robert Bringhurst, The Elements of Typographic Style, Hartley & Marks</p>
Weiterführende Literatur	Giovanni Lussu, <i>Farsi un libro</i> . Propedeutica dell'autoproduzione: orientamenti e spunti per un'impresa consapevole, Stampa Alternativa

	<p>Bruno Munari, <i>Da Cosa Nasce Cosa</i>, Editori Laterza</p> <p>Raymond Queneau, <i>Exercises in Style</i>, Gallimard</p>
--	--

Kursmodul

Titel des Bestandteils der Lehrveranstaltung	Theorien und Ausdrucksformen der visuellen
Code der Lehrveranstaltung	97157C
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	PHIL-04/B
Sprache	Englisch
Dozenten/Dozentinnen	<p>Dott. Pamela Breda, Pamela.Breda@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/design-art/academic-staff/person/54717</p>
Wissensch. Mitarbeiter/Mitarbeiterin	
Semester	Erstes Semester
KP	5
Verantwortliche/r Dozent/in	
Vorlesungsstunden	30
Laboratoriumsstunden	0
Stunden für individuelles Studium	95
Vorgesehene Sprechzeiten	15
Inhaltsangabe	The integrated theoretical module provides fundamental overview about scientific methods of contemporary semiology and communication theory.
Themen der Lehrveranstaltung	The course examines the theories, languages and practices through which visual meaning is produced, organised and communicated in contemporary art and visual culture. Rather than treating images and artworks as isolated objects, the course considers visual communication as a relational process involving images, objects, bodies, texts, spaces, sequences, media, archives,

	<p>display strategies and audiences.</p> <p>Through lectures, case studies and practical analysis, students will investigate how meaning changes according to medium, materiality, scale, spatial arrangement, context and modes of presentation. Contemporary exhibition-making and curatorial practices will constitute an important field of investigation, but primarily as a means of understanding how visual communication operates through selection, juxtaposition, sequencing, framing and the construction of relationships between works and viewers.</p>
Unterrichtsform	Lectures, seminars and reviews.
Pfichtliteratur	<ul style="list-style-type: none"> • Altshuler, B. (1994) <i>The Avant-Garde in Exhibition: New Art in the 20th Century</i>. New York: Harry N. Abrams. • Altshuler, B. (2008) <i>Salon to Biennial: Exhibitions That Made Art History, Vol. I: 1863–1959</i>. London: Phaidon Press. • Altshuler, B. (2013) <i>Biennials and Beyond: Exhibitions That Made Art History, Vol. II: 1962–2002</i>. London: Phaidon Press. • Abramovic, M. (2010) <i>Marina Abramovic: The Artist Is Present</i>. New York: Museum of Modern Art. • Bishop, C. (2005) <i>Installation Art: A Critical History</i>. London: Tate Publishing. • Bishop, C. (ed.) (2006) <i>Participation</i>. London: Whitechapel Gallery; Cambridge, MA: MIT Press. • Bishop, C. (2012) <i>Artificial Hells: Participatory Art and the Politics of Spectatorship</i>. London: Verso. • Bourriaud, N. (2002) <i>Relational Aesthetics</i>. Dijon: Les Presses du Réel. • Bourriaud, N. (2002) <i>Postproduction: Culture as Screenplay – How Art Reprograms the World</i>. New York: Lukas & Sternberg. • Company, D. (2008) <i>Photography and Cinema</i>. London: Reaktion Books. • Derrida, J. (1996) <i>Archive Fever: A Freudian Impression</i>. Chicago: University of Chicago Press. • Goldberg, R. (2011) <i>Performance Art: From Futurism to the Present</i>. 3rd edn. London: Thames & Hudson. • Jones, A. and Heathfield, A. (eds.) (2012) <i>Perform, Repeat, Record: Live Art in History</i>. Bristol: Intellect. • Kester, G. H. (2004) <i>Conversation Pieces: Community and Communication in Modern Art</i>. Berkeley: University of California Press. • Kwon, M. (2002) <i>One Place After Another: Site-Specific Art and Locational Identity</i>. Cambridge, MA: MIT Press. • Martinon, J.-P. (ed.) (2013) <i>The Curatorial: A Philosophy of Curating</i>. London: Bloomsbury.

	<ul style="list-style-type: none"> • Merewether, C. (ed.) (2006) <i>The Archive</i>. London and Cambridge, MA: Whitechapel Gallery and MIT Press. • O'Neill, P. (2007) <i>Curating Subjects</i>. London: Open Editions; Amsterdam: De Appel. • O'Neill, P. (2012) <i>The Culture of Curating and the Curating of Culture(s)</i>. Cambridge, MA: MIT Press. • O'Neill, P. and Wilson, M. (eds.) (2015) <i>Curating Research</i>. London: Open Editions; Amsterdam: De Appel. • Obrist, H. U. (2008) <i>A Brief History of Curating</i>. Zurich: JRP Ringier. • Obrist, H. U. (2014) <i>Ways of Curating</i>. London: Faber & Faber. • Rancière, J. (2009) <i>The Emancipated Spectator</i>. London: Verso. • Reilly, M. (2018) <i>Curatorial Activism: Towards an Ethics of Curating</i>. London: Thames & Hudson. • Reiss, J. H. (1999) <i>From Margin to Center: The Spaces of Installation Art</i>. Cambridge, MA: MIT Press. • Smith, T. (2012) <i>Thinking Contemporary Curating</i>. New York: Independent Curators International. • von Bismarck, B., Schaffaff, J. and Weski, T. (eds.) (2012) <i>Cultures of the Curatorial</i>. Berlin: Sternberg Press.
Weiterführende Literatur	